Helmut Qualtinger

Heldentod

Sketche
2H

„Gut, es ist ja Ihr Held und nicht meiner!“

Ein Flüchtling wird zum Held

n einem Redaktionszimmer sitzt ein blasser, junger DDR-Flüchtling, schweigsam und unsicher, während der Redakteur pausenlos telefoniert. Anstatt seine Geschichte zu erzählen, wird er zum Objekt einer medialen Inszenierung: Der Journalist dichtet Heldentum, Pathos und Schlagzeilen, ohne dass der Betroffene viel sagt – außer ein paar Gesten und Andeutungen.

Aus der schlichten Flucht über die ungarische Grenze wird ein Monument: vom „stummen Widerstand eines ganzen Volkes“ bis zur heroischen Ikone, die Ministerpräsidenten empfangen. Doch bald verliert der „Held“ seinen Wert: Ein Erdbeben am Himalaya verdrängt ihn von den Titelseiten, und die Redaktion beschließt, ihn fallen zu lassen.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.